■ Kiwanis-Musik-Förderpreis 2022

Fünf Talente präsentieren sich vor vollem Haus

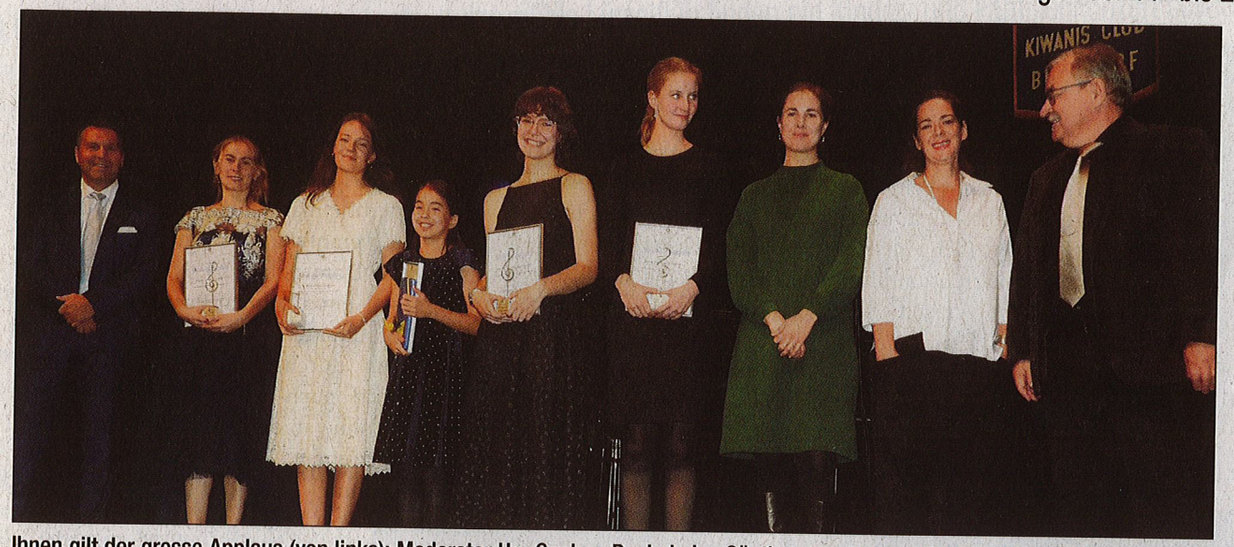
Die Leistungen sind aussergewöhnlich, die Erwartungen hoch und die Begeisterung beim Publikum nach allen fünf Darbietungen der 11- bis 20-Jährigen schier überbordend

Wovon gestandene Künstler bisweilen vergebens träumen, das geniessen die fünf Preisträgerinnen des Kiwanis-Musik-Förderpreises 2022 in vollen Zügen: Sie dürfen ihr Können vor gefüllten Rängen im Casino Theater einem musikbegeisterten Publikum präsentieren, das die so unterschiedlichen Leistungen mit überwältigendem Applaus belohnt.

Kiwaner Urs Gnehm erläutert als Moderator die Idee von Kiwanis International mit rund 600 000 Mitgliedern und dem 1971 gegründeten Kiwanis Club Burgdorf mit derzeit rund 60 Mitgliedern sowie den Vereinszweck «Unterstützung von Kindern und Jugendlichen weltweit». Neben anderen Engagements verleiht der Kiwanis Club seit 2010 alle zwei Jahre den Musik-Förderpreis und hat derart verschiedenen Talenten den Start in eine erfolgreiche Musiker-Karriere erleichtert. Die achtköpfige Jury besteht aus ausgewiesenen Musikfachleuten, die alle eingereichten Unterlagen sorgfältig prüfen. «Dieses Jahr sind aussergewöhnlich viele und vielversprechende Bewerbungen eingegangen», so Gnehm. «Es mussten schwierige Entscheidungen getroffen werden, bis die fünf Auszuzeichnenden feststanden.»

Als Erste betritt Leonie Sophie Monnerat (20 Jahre, Rüegsauschachen, 3. Rang, 500 Franken Preisgeld) die Casino-Bühne. Sie zaubert mit ihrer Querflöte, lässt sie jubilieren, abtauchen und den Raum füllen, spielt mit Gefühl und überzeugt das Publikum, das anschliessend begeistert applaudiert. Romy Lou Lauener (17 Jahre, Wynigen, 2. Rang, 1000 Franken) überzeugt mit Eigenkompositionen am Klavier und im Gesang in Englisch, was ihr dank familiärer Zweisprachigkeit problemlos gelingt. Besonders berührend ist ein Lied, das sie «nach einem Liebesfilm im Fernsehen ganz hingerissen geschrieben» hat.

Dann betritt ein sehr vielversprechendes elfjähriges Musiktalent die Bühne: Eleni Baumann (Utzenstorf). Sie lässt die Anwesenden vergessen, dass ein Cello meistens von Erwachsenen gespielt wird. Routiniert – sie hat bereits als Vierjährige mit dem Cellospiel begonnen – entführt sie das Publikum in eine musikalische Wunderwelt voll Temperament, leisen Tönen und gewaltigem Volumen. «Die Jury wollte das blutjunge Talent, das bereits sehr beachtliche Erfolge erzielt hat, unbedingt mit einem Anerkennungszertifikat ehren. Ihr bisheriger Weg ist aussergewöhnlich. Sie soll sich später erneut um einen Förderpreis bewerben», so Gnehm. Alle drei Musikerinnen erhalten anhaltenden Applaus.



Ihnen gilt der grosse Applaus (von links): Moderator Urs Gnehm, Paula Luise Günther, Romy Lou Lauener, Eleni Baumann, Leonie Sophie Monnerat, Vera Flurina Gassmann, Lisa Wyss (Preisübergabe), Christin Maho (Jury) und Ulrich Simon Eggimann (Jury).

Gleich hochstehende Leistungen

«Da beide Musikerinnen gleichwertige Leistungen auf enorm hohem Niveau bieten können, haben wir uns entschlossen, den ersten Preis zu halbieren und jeder den ersten Rang (mit jeweils 1750 Franken) zuzusprechen.» Paula Luise Günther (20 Jahre, Worb) studiert an der Hochschule der Künste Bern (HKB) klassischen Gesang und kann auf eine sehr vielversprechende bisherige Laufbahn zurückblicken. Ihr Traum sind Auftritte auf grossen Bühnen mit vollen Rängen, die sie stimmgewaltig und anpassungsfähig ohne Mikrofon sicher bewältigen wird.

Vera Flurina Gassmann (19 Jahre, Hofwil/Thun) schliesst die Kiwanis-Konzertreihe mit ihren vielseitigen Darbietungen auf der Oboe und lässt das Publikum eine breite Palette von Empfindungen durchleben. Auch sie studiert an der HKB Oboe und blickt auf eine vielversprechende Karriere zurück, unter anderem hat sie den ersten Preis mit Auszeichnung beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb 2021 erhalten.

Bei der anschliessenden Preisverleihung überreicht Lisa Wyss, die den ersten Musik-Förderpreis 2010 gewonnen hat, die Zertifikate und den Pokal in Notenform. Beim anschiessenden Apéro in der Markthalle ergeben sich interessante Gespräche. *Gerti Binz*

Vielversprechende Musikerin: Eleni Baumann, Cello. Bilder: Gerti Binz

Inserat